Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Stadtentwicklungsausschuss	02.07.2019	öffentlich
Finanz- und Personalausschuss	02.07.2019	öffentlich
Rat der Stadt Bielefeld	11.07.2019	öffentlich

<p>Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)</p> <p>Ergänzung der Betrauung der moBiel GmbH mit der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung zur Durchführung von Verkehrsleistungen in der Stadt Bielefeld</p>
<p>Betroffene Produktgruppe</p> <p>11 12 04 - Landesmittel nach ÖPNVG NRW</p>
<p>Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen</p> <p>---</p>
<p>Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan</p> <p>---</p>
<p>Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)</p> <p>11.12.2008/18.12.2008: Ds-Nr.: 6204/2004-2009 (BeteiligungsA, Rat) 26.11.2009 Ds-Nr.: 0069/2004-2009 (Rat) 29.4.2014/08.05.2014: Ds-Nr.: 7324/2009-2014 (SGA, StEA, FiPA)</p>
<p>Beschlussvorschlag:</p> <p>Der Stadtentwicklungsausschuss und der Finanz- und Personalausschuss empfehlen, der Rat der Stadt Bielefeld beschließt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. In die bestehende Betrauung der moBiel GmbH mit der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung zur Durchführung von Verkehrsleistungen gemäß Beschlusslage vom 18.12.2008, vom 26.11.2009 und 08.05.2014 werden mit Wirkung ab dem 01.09.2019 die On-Demand-Verkehre entsprechend dem Ergänzungsbeschluss in der Anlage 1 einbezogen.

Begründung:

Aufgrund der Betrauung erbringt die moBiel GmbH auf dem Gebiet der Stadt Bielefeld und in den angrenzenden Städten und Gemeinden Verkehrsleistungen mit Stadtbahnen und Bussen auf der Grundlage der bestehenden Liniengenehmigungen nach dem PBefG und dem Anforderungsprofil der Stadt Bielefeld, welches sich aus der Betrauung und deren Anlagen ergibt.

Zum 01.09.2019 bzw. sobald die Bezirksregierung Detmold die erforderlichen Genehmigungen erteilt hat, führt die moBiel GmbH zunächst in den Pilotgebieten Sennestadt und Jöllenbeck/Brake On-Demand Verkehre ein.

1. Hintergrund zum Testbetrieb

Die Nutzung des ÖPNVs soll attraktiver gemacht werden. Insbesondere mit Blick auf den im März 2019 gefassten Beschluss des Stadtentwicklungsausschusses zur Mobilitätsstrategie und zur Steigerung des Anteils des Umweltverbunds auf 75 % sieht sich moBiel in der Verantwortung, kontinuierlich ein breites, komfortables und erreichbares Mobilitätsangebot für die Stadt mitzugestalten. Hierzu gehört auch eine bessere Erschließung der „letzten Meile“ zum Kunden und damit insbesondere eine Optimierung der Erschließung aller Bielefelder Stadtgebiete.

Vor diesem Hintergrund testet moBiel nach den Sommerferien 2019 einen Shuttle-Service mit zwei barrierefreien Kleinbussen (Acht-Sitzer). Gestartet wird mit der Bedienung im Bereich Sennestadt-Eckardtsheim-Heideblümchen-Dalbke als AST-Ersatz im Abendverkehr sowie sonntags ganztägig. Eine Anbindung im Bereich Jöllenbeck, Theesen, Vilsendorf, Brake im Tagesverkehr (außer sonntags) folgt nach erfolgreichen ersten Testwochen. Bei dem Vorhaben handelt es sich um einen Probeversuch. In beiden Gebieten sollen Erfahrungen mit dem neuen System gemacht werden, um dieses bei erfolgreicher Annahme und Nutzung kontinuierlich weiterzuentwickeln.

2. Funktionsweise der On-Demandverkehre

In beiden Gebieten wird ein enges Netz an virtuellen Haltestellen, die jeweils von der Straßenverkehrsbehörde genehmigt werden, hinterlegt. Der Kunde kann über App oder per Telefon seinen Standort zum Zeitpunkt seines Mobilitätsbedarfs übermitteln und wird zur nächstgelegenen virtuellen Haltestelle oder bestehenden Bushaltestelle navigiert, von wo er abgeholt wird. Ziel ist es, dass der Kunde dabei maximal eine Entfernung von ca. 150 – 200 Meter zur nächsten virtuellen Haltestelle überwinden muss. Es werden keine festgelegten Routen eingehalten, da die (virtuellen) Haltestellen nur bei entsprechendem Bedarf angefahren werden. Über Verknüpfungspunkte in den Gebieten ist ein Umstieg in weiterführende Linien des bestehenden Bus- und Bahnnetzes möglich. Eine enge Verzahnung und Abstimmung der ÖV-Angebote steht im Vordergrund.

3. Tarifierung und Marketing

Für die Nutzung eines On-Demand-Busses wird einmalig ein Ticket-Preis von 1,50 Euro erhoben. Dieser kann per App oder beim Fahrer selbst bezahlt werden und ist ausschließlich gültig für die Nutzung des On-Demand-Busses.

Derartige neue Angebotsformen werden in Zukunft größere Bedeutung erlangen. Die Einbeziehung in die Betrauung bezieht sich daher nicht nur auf die beiden genannten Pilotprojekte, sondern auf alle weiteren On-Demand-Verkehre, die nach erfolgreichem Testbetrieb in anderen Stadtteilen ggfls. eingeführt werden.